**Arbeiterunion Biel**

**Halbjahres-Delegiertenversammlung**

22. Juni 1927, grosser Saal Volkshaus Biel.

Die Sitzung wird um 8 ¼ Uhr durch den Unio0nspräsidenten Strasser eröffnet unter Bekanntgabe folgender Traktandenliste:

1. Mandatsprüfung

2. Protokoll

3. Mitteilungen

4. Jahresbericht des Bildungsausschusses

5. Kassenbericht des Bildungsausschusses

6. Wahl des Bildungsausschusses

7. Anträge der Gewerkschaften

8. Unvorhergesehenes

1. Mandatsprüfung und Appell geschieht durch eine Liste, in der eingetragen ist, ob Delegierter oder Vorstandsmitglied und von welcher Gewerkschaft.

2. Protokoll

Es wird vom Präsidenten erwähnt, dass der Protokollführer Albert Gobeli wegen Krankheit zu entschuldigen sei und das letzte Protokoll soll nicht zum Verlesen kommen. Er erwartet Vorschläge für einen Stellvertreter für die heutige Versammlung. Genosse Emil Rufer wird vorgeschlagen und gewählt.

3. Mitteilungen

Unter Mitteilungen wird Bericht abgegeben über folgende Punkte: Maifeier, Statutenrevision, Volkshausangelegenheit und Arbeitszeitüberschreitungen. Franz Strasser orientiert über den Verlauf der Maifeier und hat den Eindruck erhalten, dass die Neuerungen in der Durchführung derselben überall Anklang gefunden haben. Man wird in Zukunft in ähnlichem Sinne weiterarbeiten. Er teilte auch mit, dass die Kommission zur Ausarbeitung der neuen Statuten für die Arbeiter-Union an der Arbeit ist und diese bis heute zur Zufriedenheit bewältigt hat. Wenn es so weiter gehe, komme die Union bald in den Besitz der neuen Statuten. Zur Volkshausangelegenheit wird erwähnt, dass die Genossenschaft vorgesehen hat, den Anforderungen der Vereine besser gerecht zu werden und wenn möglich dadurch die Frequenz zu heben und den Saal zu vergrössern. Damit wären auch gerade einige Umänderungen der anderen Lokale verbunden. Die Union wurde beauftragt, an alle in Frage kommenden Vereine, Gewerkschaften und Gesellschaften ein Zirkular zu richten und anzufragen, ob man mit der Saalvergrösserung einverstanden ist und dies auch benützen würde. Von 30 eingegangenen Zirkularen sind 29 in bestätigendem Sinne ausgefallen, also dürfte man sich an das Problem heranwagen. In der Angelegenheit der Arbeitszeitübertretungen wird ein Schreiben vom Metallarbeiter-Verband verlesen, das an die Arbeiter-Union gerichtet wurde mit dem Ersuchen, dieser Frage die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und den Bau- und Holzarbeiter-Verband und den Metallarbeiter-Verband zu einer Sitzung einzuladen. Diese Sitzung hat stattgefunden und es wird in dieser Angelegenheit Ende Juli eine Vorständekonferenz einberufen, an der eingehend über die Frage orientiert wird. Die Diskussion wird in dieser Angelegenheit nicht verlangt.

4. Jahresgericht des Bildungsausschusses.

Ernst Rodel verliest als Präsident des Bildungsausschusses den schriftlichen Bericht über die Tätigkeit des Bildungsausschusses im verflossenen Jahr. Der Bericht ist ausführlich und wird ohne Diskussion genehmigt. Genosse Ernst Rodel führt nachfolgend in längeren Ausführungen das neue Programm vor Augen und macht verschiedene Anregungen bezüglich Vorträgen in einzelnen Gewerkschaften und den Lesesaal in Verbindung mit der Bibliothek. Ferner erwähnt er, es sei nicht richtig, dass der Bildungsausschuss nur durch die Gewerkschaften finanziert werde. Man sollte die Partei auch beiziehen können. Zum neuen Programm entfaltet sich eine rege Diskussion. Genosse Leo Moll sagt, der Bildungsausschuss solle nicht zu hoch greifen wollen, sondern mehr direkt für die unteren Schichten arbeiten. Die Frequenz wäre dann auch eine bessere. Genosse Max Scheller meint, zum neuen Programm sei nicht vielbeizufügen, nur sollte es dann auch zur Durchführung kommen, nicht wie letztes Jahr. Rudolf Rindlisbacher hätte gerne die Meinung von Ernst Rodel über den teilweise schlechten Besuch der Anlässe erfahren. Rodel klage nur über dieses, suche aber nicht nach den Gründen. Stocker ist nicht der Ansicht, dass der Bildungsausschuss der Arbeiterschaft Kost vorsetze, die ihr nicht zugänglich wäre. Abwechslung sei nur zu begrüssen. Emil Rufer führt an, dass es nötig sei, um die Arbeiterschaft zu gewinnen, zu ihr hinabzusteigen und nicht nur von oben zu winken. Nachher werde das Zutrauen von selber wachsen.

5. Kassenbericht des Bildungsausschusses.

Der Kassenbericht liegt in einigen Exemplaren auf und wird durch Genosse Emil Rufer als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission eingehend kommentiert. Er empfiehlt, den Rechnungsbericht zur Genehmigung unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit des Kassiers, Genosse Hofer. Der Bericht wird einstimmig gutgeheissen.

6. Wahl des Bildungsausschusses.

Folgende Genossen werden in den Vorstand des Bildungsausschusses gewählt: Ernst Rodel Präsident, Hofer Kassier, Hugo Brandenberger und Franz Strasser, beide bisher sowie Emil Rufer neu. Die Mitgliedschaft Mett und Madretsch haben noch je einen Vertreter zu bestimmen.

7. Anträge der Gewerkschaften.

Die Gewerkschaften haben keine Anträge gestellt.

8. Unvorhergesehenes.

Im Verschiedenen wird durch Genosse Wenger angefragt, wie die Sache mit der Finanzierung der Genossenschaftsapotheke stehe. Franz Strasser und Emil Gräppi geben Auskunft und Strasser betont, dass in nächster Zeit über diese Frag ein einer Vorständekonferenz zu sprechen sei, die hauptsächlich einberufen werde betreffs Apotheke und anderer Angelegenheiten.

Schluss der Sitzung um 10 ½ Uhr.

Der Auszug aus dem Kassenbericht des Bildungsausschusses wird beigeheftet.

Franz Strasser, Präsident

Emil Rufer, stellvertretender Protokollführer.

Protokollbuch Arbeiterunion Biel 1919-1933. Maschinenschrift. Gebunden. Archiv GBLS Biel